

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Leach, Johann Leach, Johann

Leipzig, 1748

Illustration: Aussicht des Castells St. Georg von Mina, aus dem Barbot und Dapper.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14207





Die Stadt liegt an der Ostseite und enthält ungefähr hundert Häuser oder Hütten, dicht an dem Ufer des Flusses, der sich nahe bey dem Castelle in die See ergießt, und an dessen Mündung der Landungsplatz ist. Der Verfasser sah über hundert Männer und Weiber mit Wassereimern an der Seite dieses Flusses, welche, wie ihm gesagt wurde, den Sand und Dreck wuschen, Goldstaub zu suchen. Sie hatten hier nur wenig Handlung, und giengen daher den 16ten unter Segel nach dem Vorgebirge tres Puntas, wo sie in zwey und zwanzig Faden etwas davon hielten, um eine Reihe Klippen zu vermeiden, die eine gute Strecke von dem mittelsten Vorgebirge hinaus liegt. Um zwölf waren sie bey einer andern brandenburgischen Factorey, und um drey Uhr des Abends kamen sie in Dickys Cove, ungefähr drey Seemeilen gen Osten von dem Vorgebirge der dreyen Spitzen vor Anker, woselbst die beste und leichteste Landung von irgend einer englischen Factorey auf der Küste ist.

1694
Phillips.

Vorgebirge
tres Puntas.

Dickys Cove

Hier bauete Buckerige ein kleines Fort auf einem großen flachen Felsen, ungefähr eine halbe Meile ostwärts von der Stadt. Es war damals noch nicht halb fertig, und nur wenig kleine Stücken, die auf dem Felsen unter dem offnen Fort gepflanzt stunden, waren alle seine Vertheidigung. Die Stadt ist ziemlich groß. Sie giengen eines Tages am Ufer und speisten mit Buckerige; sie füllten hier etwas Wasser, nahmen ein wenig Holz ein, und einige Reibsteine für die Sklaven, Korn zu malen. Weil sich hier keine Handlung zeigte: so verließen sie den Ort, und waren um elfe des Morgens neben Tagaratha.

Dies war der letzte Ort auf der Goldküste, der ihnen von der Compagnie angewiesen war, ihre Windwärtsladung abzusetzen. Wenn sie dieser Verordnung gefolget wären: so hätten sie vieles davon wieder nach Hause bringen müssen; denn ein jeder von ihnen hatte drey tausend Pfund Windwärtsladung, und hatte bey ihrer Ankunft allhier noch nicht für zweyhundert Pfund am Werthe verkauft, so daß sie genöthiget waren, ihre Verhaltungsbefehle zu brechen.

Um zwey Uhr ankerten sie auf der Rheede von Suttandi in sieben Faden, ungefähr zwey Meilen vom Ufer. Auf der Spitze stand ein kleines holländisches Fort, welches den Landungsplatz bestrich, etwas höher, als das englische Castell, und einen Stückschuß weit davon.

Suttandi
Fort und
Castell.

Den 20sten giengen der Hauptmann Schurley und der Verfasser bey dem englischen Castelle ans Ufer, wo sie den Herrn Johnson in seinem Bette aberwiesig faselnd antrafen; weil er sich eine Beleidigung so zu Gemüthe gezogen, die ihm Vanhukeline, der Kaufmann in dem Castelle Mina, angethan hatte. Diese bestund darinnen, wie ihnen sein Gehülfe erzählte, welches ein junger Bursche war, und ein blauröckiger Hospitalknabe gewesen.

Eine bekannte Negerweibesperson, Namens Taguba, in der Stadt Cape-Coast wurde von einem Soldaten in dem Castelle geschwängert, und kam mit einem mulattischen Mägdchen nieder. Als solches elf Jahre alt war, so hatte dieser Johnson, der damals Factor zu Capo-Coast ⁱ⁾ war, eine große Neigung zu ihr, und nahm sich vor, sie zu seinem Weibe zu nehmen, so wie man in Guinea ein Weib nimmt ^{k)}. Weil er nun um diese Zeit zum Oberfactor nach Suttandi gesetzt wurde: so nahm er die Dirne, um sich ihrer zu versichern, mit sich, so lange bey ihm zu leben, bis sie zu dem Alter käme, das sich zu

Johnsons
Geschichte.

b) Phillips Reise auf der 200 und folgenden Seite.

i) In dem Originale das Vorgebirge Corce.
k) Das ist, so lange das Bergnügen dauert.

